

III. Hungarian Contemporary Dance Festival

DOCK 11 EDEN**** und Povvera, vom 05. bis 11. Dezember 2016

Das Bakelit Multi Art Center aus Budapest präsentiert im Rahmen des dritten Ungarischen Tanzfestivals in Berlin neun ausgewählte und renommierte Produktionen des zeitgenössischen ungarischen Tanzes.

Den Auftakt des Festivals macht „Hello Zombie!“ von Ferenc Fehér, einem bekannten ungarischen Tänzer und Choreografen. Das Stück nähert sich dem Thema Entbehrung durch eine lebendige Bewegungssprache an. Diese besteht aus einer unverwechselbaren expressiven Kombination des Freestyle Dance und der Martial Arts.

Ein weiteres Highlight des abwechslungsreichen Programms ist die Tanzgruppe *The Symptoms*. In ihrem Duett „Sea Lavender“ setzen sich die 90-jährige Auschwitz-Birkenau-Überlebende Éva und die junge Tänzerin Emese mit der Frage auseinander, ob die Grenzen zwischen zwei vollkommen verschiedenen Welten durchbrochen werden können. Die neun abwechslungsreichen und innovativen Tanzstücke werden täglich im DOCK 11 präsentiert. Erstmals



bieten wir auch die Möglichkeit, an mehrtägigen Tanzworkshops für professionelle Tänzer*innen teilzunehmen. Diese sowie auch die Abschlusspräsentation werden in den EDEN**** Studios stattfinden.

In einem weiteren Workshop, „Networking meeting“, wird besprochen, wie internationale Künstler*innen ihre Arbeit im Bakelit Multi Art Center in Budapest präsentieren können und welche Möglichkeiten es für den Austausch mit ungarischen Kompanien gibt.

III. Hungarian Contemporary Dance Festival in Berlin

05. - 11. Dezember 2016

DOCK 11 EDEN****

Povvera, Philippstraße 7, 14059 Berlin

Tickets: tickets@dock11-berlin.de

international@bmac.hu

Tel.: (030) 4481222

Weitere Infos auf Facebook



Foto: György Arhuti

Creating Dance in Art and Education – Tanzpädagogik und Choreografie

Berufsbegleitende Weiterbildung am UdK Berlin Career College

Die neue Bewerbungsrunde für den Zertifikatskurs „Creating Dance in Art and Education – Tanzpädagogik und Choreografie“ hat begonnen. Tänzer*innen sowie Menschen mit fundierter Bewegungserfahrung haben die Möglichkeit, innerhalb von zwölf Monaten Fähigkeiten, Techniken und Methoden zu erwerben, um den Tanz als Kunstform an Laien zu vermitteln.

Nach Abschluss des Zertifikatskurses sind die Teilnehmer*innen in der Lage, auf Bewegung basierende, interdisziplinäre Kunstprojekte in unterschiedlichsten Kontexten zu leiten. Sie lernen innovative Konzepte an der Schnittstelle von Kultur, Bildung und Sozialem zu entwickeln und erfolgreich in die Praxis umzusetzen und werden befähigt, nationale und internationale Netzwerke zu nutzen, um den zeitgenössischen Tanz als Ausdrucksform politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Die Weiterbildung mit Hochschulzertifikat findet in Kooperation mit der



TanzTangente Berlin an zwölf Wochenenden statt und umfasst Tanztrainings, Workshops, Seminare mit praktischen und künstlerischen Inhalten sowie Lecture-Abende zu aktuellen Themen der Vermittlung und Vernetzung, zu Tanztheorie und -geschichte. Alle Teilnehmenden führen ein tanzpädagogisches Projekt in Eigenregie durch. Zusätzlich wird ein praktisches Intensivprogramm mit Hospitations- und Unterrichtsmöglichkeiten sowie Supervision/Coaching angeboten.

Creating Dance in Art and Education – Tanzpädagogik und Choreografie

Berufsbegleitende Weiterbildung mit Hochschulzertifikat

10. Februar 2017 – 07. Januar 2018

Anmeldeschluss: 15. November 2016

www.udk-berlin.de/ziw/kurse

E-Mail: ziw@udk-berlin.de

Tel: (030) 3185 2239

Foto: Bastian Schneider

„morphing lines“ – die neueste Tanzproduktion der TanzTangente

Choreografie von Nadja Raszewski am Kunsthaus Dahlem

In ihrer neuen Produktion „morphing lines“ beschäftigt sich die Choreografin Nadja Raszewski mit dem Phänomen der Linie, Grenzlinie, Abgrenzung, Grenzüberschreitung. *Wer bestimmt Grenzen, sowohl reale als auch innere, und wann überschreiten wir diese mit unserem Handeln? Brauchen wir Grenzen? Was ist ein Mensch bereit zu tun für eine Idee, einen Glauben, eine Überzeugung? Wann wird Handeln zum Wahnsinn?*

Das künstlerische Ergebnis dieser Auseinandersetzung ist ein Crossover aus Tanzperformance und musikalischer Rauminstallation und wird im Kunsthaus Dahlem, einem Museum mit wechselvoller Geschichte, entwickelt und gezeigt. Das Ausstellungshaus hat seinen Sitz im ehemaligen Atelier des Bildhauers Arno Breker, einem der meistbegünstigten Künstler im NS-Regime, und ist gekennzeichnet von den Spuren kontroverser Zeitgeschichte.

Ein idealer Ort für die Präsentation von „morphing lines“, das innerhalb bewegter Zeiten von Menschen- und politischen Strömen die Existenz von Grenzlinien hinterfragt.



Eine Koproduktion mit dem Kunsthaus Dahlem, in Zusammenarbeit mit der *tangente company*, SuB Kultur e.V., dem Komponisten Prof. Michael Gould, Michigan, dem Vibraphonisten Anders Astrand, Schweden, und der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Nadja Raszewski

morphing lines

Premiere: 25. November 2016 um 19 Uhr

Kunsthaus Dahlem, Käuzchenstieg 8, 14195 Berlin

weitere Vorstellungen:

26. - 27. November und 01. - 03. Dezember 2016

um jeweils 19 Uhr,

29. November 2016 um 10 und 12 Uhr

(für Schulklassen ab 7. Klasse)

www.kunsthau-dahlem.de

Foto: Valeska Rein